

KT-Drucks. Nr. 277/2019

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Martin Wuttke
Telefon 07031-663 1201
Telefax 07031-663 1999
m.wuttke@lrabb.de

Az:

19.11.2019

Zukunftsstudie Landwirtschaft

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss
zur Beschlussfassung

02.12.2019

öffentlich

II. Beschlussantrag

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Strukturstudie zur Zukunftsfähigkeit der Landwirtschaft im Landkreis Böblingen in Auftrag zu geben.

III. Begründung

1. Ausgangssituation der Landwirtschaft im Landkreis

Die Landwirtschaft erfüllt im Landkreis neben der Produktion von hochwertigen regionalen Lebensmitteln eine wichtige Funktion zu Erhaltung und Pflege der ländlichen Kulturlandschaften im Kreis, die diesen nicht nur ökologisch, sondern auch ästhetisch einen besonderen Wert verleihen. Dieses traditionelle Rückgrat ist für den Landkreis von enormer Bedeutung.

Die **Strukturdaten der Landwirtschaft** wurden in der Kreistags-Drucksache Nr. 101/2017 ausführlich dargelegt. Die wichtigsten Kenndaten werden im Folgenden aufgeführt:

Im Landkreis werden rd. 23.000 Hektar der Kreisfläche landwirtschaftlich genutzt, davon 2/3 als Ackerland und 1/3 als Grünland. Im Ackerbau dominiert der Getreideanbau. Weitere wichtige Ackerkulturen sind Ölsaaten wie z.B. Raps und Ackerfutter. Sonderkulturen wie Gemüse, Erdbeeren oder Kern- und Steinobst nehmen lediglich eine untergeordnete Rolle ein. Etliche landwirtschaftliche Betriebe konnten in den letzten Jahren eine erfolgreiche Direktvermarktung regionaler Produkte etablieren.

Im Durchschnitt bewirtschaftet ein Betrieb im Landkreis Böblingen heute rund 40 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche. Es lässt sich feststellen, dass die Anzahl der Betriebe abnimmt, die Betriebsgröße jedoch zunimmt. Derzeit wirtschaften rund 600 Betriebe im Kreis. Von diesen werden etwa drei Viertel im Nebenerwerb und ein Viertel im Haupterwerb geführt. In der Regel handelt es sich um Familienbetriebe. Rund 40 Betriebe wirtschaften ökologisch (insgesamt 1600 ha).

Bei der Tierhaltung liegt der Schwerpunkt nach wie vor in der Rinderhaltung (140 Betriebe), gefolgt von Pferden (120 Betriebe) und Schweinen (50 Betriebe).

Marktsituation landwirtschaftlicher Betriebe

Obwohl nur ein kleiner Teil der erzeugten Agrarprodukte international gehandelt wird, haben die Weltmarktpreise eine enorme Hebelwirkung auch auf die örtlichen Preise für landwirtschaftliche Produkte. Leidet Brasilien in den Sommermonaten unter starker Trockenheit und wird daher eine schlechtere Getreideernte prognostiziert, hat das schlussendlich auch Auswirkungen auf die Getreidepreise im Landkreis Böblingen.

In der EU haben zudem die Preisschwankungen bei den meisten Agrarprodukten in den vergangenen Jahrzehnten zugenommen. Grund hierfür ist, dass die EU die Agrarmärkte konsequent geöffnet und sich von einer aktiven Preispolitik mit Preisstützung durch Ankauf von Überschussmengen und staatlicher Lagerhaltung verabschiedet hat. Damit schlägt das Auf und Ab der Weltmarktpreise auch auf den europäischen Binnenmarkt durch.

Agrarförderung

Die Mittel dienen dazu, den Mehraufwand oder Minderertrag der Landwirte für gesellschaftliche Leistungen zu honorieren, die am Markt unter normalen Umständen nicht entlohnt werden würden. Es gilt der Grundsatz: öffentliches Geld für öffentliche Leistungen. Die Auswirkungen der zum Teil erheblichen Schwankungen der Agrarpreise sollen damit abgefedert werden. Der Anteil der Agrarförderung am Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe beträgt durchschnittlich mehr als 50 % des Betriebseinkommens.

Die Agrarförderung setzt sich in erster Linie aus sog. Direktzahlungen (100 % EU-Mittel) sowie Mitteln aus dem Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl (FAKT) zusammen. Seit 2015 müssen landwirtschaftliche Betriebe 5 % ihrer Ackerflächen als ökologische Vorrangflächen bereitstellen, um Direktzahlungen beantragen zu können. Diese Flächen müssen im Interesse des Umweltschutzes genutzt werden, etwa zum Erhalt von Hecken oder als Pufferstreifen zu Gewässern. Unter bestimmten Voraussetzungen bleibt eine landwirtschaftliche Nutzung zulässig.

2. Herausforderungen der Landwirtschaft

Derzeit steht die Landwirtschaft vielfältigen Herausforderungen gegenüber. Hier sind beispielhaft Flächenverfügbarkeit, Klimaveränderung sowie die aktuelle gesellschaftliche Diskussion um Artenschutz und die Frage, wie Landwirtschaft zukünftig betrieben werden soll, zu nennen. Als für die Zukunft der Landwirte im Kreis bedeutsam ist ganz aktuell das in Baden-Württemberg laufende Volksbegehren „Pro Biene“ einzustufen. Viele Landwirtinnen und Landwirte empfinden zudem eine zunehmend mangelnde Wertschätzung durch die Gesellschaft, die auch potentielle Hofnachfolger bei der Entscheidung zur Hofübernahme beeinflusst. Vor diesem Hintergrund ergab sich im Rahmen des Jahresgespräches zwischen dem Landrat und dem Kreisbauernverband die Frage nach der Zukunftsfähigkeit der Landwirtschaft im Kreis. Ist beispielsweise in 20 Jahren eine flächendeckende Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen im Kreis noch gegeben? Mit Zustimmung des Kreisbauernverbandes wurde durch den Landrat aus diesem Kontext heraus die Erstellung einer Zukunftsstudie Landwirtschaft initiiert, die die Entwicklung der Landwirtschaft im Kreis in den nächsten 10 – 20 Jahren beleuchten soll.

3. Beabsichtigtes Vorgehen

Die geplante Studie soll sich aus den Elementen Analyse, Befragung, Prognose und Handlungsstrategie zusammensetzen, wobei Vorschläge zur Strategie und zu konkreten Maßnahmen das Hauptgewicht haben müssen. Die Befragung soll mittels strukturierter Interviews bei repräsentativ ausgewählten landwirtschaftlichen Betrieben/weiteren Beteiligten und Verwaltungsvertretern durchgeführt werden.

Ziele der Studie

Die Strukturstudie hat zum Ziel, Handlungsstrategien hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe im Landkreis Böblingen zu entwickeln, zu dokumentieren, wissenschaftlich auszuwerten und anschließend zu veröffentlichen. Besonders wichtig ist herauszufinden, welchen Beitrag die Betriebe selbst, vor allem aber Städte, Gemeinden, Landkreis und deren Verwaltungen leisten können. Kernelemente sind innovative und zukunftsweisende Vorgehensweisen für ein stützendes Verwaltungshandeln.

Gemeinsam mit dem Kreisbauernverband wurden in einem Gespräch im September 2019 folgende strategische Ziele für die Studie abgestimmt:

- Zufriedenheit der Betriebe steigern
- Wertschätzung für die Betriebe steigern
- Kommunikation nach innen und außen verbessern
- Wertschöpfung der Betriebe verbessern
- Inwertsetzung von Gemeinwohlleistungen (z.B. Zusammenarbeit LEV, Tourismus)
- Kooperation der Betriebe untereinander verbessern
- Bereitschaft zur Selbstevaluation stärken
- Rahmenbedingungen verbessern (Beitrag der Verwaltung, Kommunen)

Hierzu sollen u. a. folgende Themen beleuchtet werden (Themen können in Abstimmung mit den Beteiligten im Laufe der Studie wegfallen oder hinzukommen):

- Flächeninanspruchnahme durch Versiegelung und Ausgleichsmaßnahmen
- Landwirtschaftliche Wertschöpfung (Schlachthaus, Molkerei)
- Pflege der Kulturlandschaft, Anforderung Naturschutz
- Folgen der Einschränkung des Einsatzes von Pflanzenschutz- sowie organischen und chemischen Düngemitteln auf Flächenbewirtschaftung im Kreis
- Ökologische Landwirtschaft
- Biodiversität
- Diversifizierung
- Hofnachfolge in Ballungsgebieten
- Beteiligung der Landwirtschaft bei kommunalen Planungen
- Unterstützung der Gemeinden an Flächenbewirtschafteter „3. Säule“
- Lage der Betriebe (Innen- bzw. Außenbereich)
- Auswirkungen der Klimaveränderungen auf die Landwirtschaft
- Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Gemeinden zu den Themen Strom- und Wärmeversorgung

Mögliche Cluster, die im Rahmen der Studie gebildet werden können:

- Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe
- spezialisierte/ diversifizierende Betriebe
- große/ kleine Betriebe

Konfliktpotenziale / Problemfelder, die im Rahmen der Studie beleuchtet werden können:

- Landwirt – Verwaltung
- Landwirt – Bürger/Verbraucher
- Landwirt – Abnehmermärkte
- Landwirt – Landwirt

Handlungsstrategien

Die zu entwickelnde Handlungsstrategie soll Maßnahmen für Akteure (Betriebe, Fachverwaltung, Kommunen) im Landkreis definieren und dabei in erster Linie Faktoren betrachten, die vor Ort beeinflussbar sind.

Mögliche Aktionsfelder umfassen:

- Bildungsangebote
- Beratungsangebote der Fachbehörden
- Zusammenarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verbesserung von Akzeptanz und Vertrauen
- Leistungen der öffentlichen Verwaltung

Durchführung der Studie

Zu drei potentiellen Anbietern einer Studie wurde Kontakt aufgenommen:

- Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Fakultät Agrarwirtschaft, Nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Universität Hohenheim, Fakultät Agrarwissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften des Agrarbereiches
- Beratungsbüro Neuland +, Aulendorf, Tätigkeitsbereich Regionalentwicklung und Tourismus, erstellte bereits Studie zur Landwirtschaft im Schwarzwald-Baar-Kreis

Die Vergabe wird im Rahmen einer Ausschreibung erfolgen. Es ist vorgesehen, die Ergebnisse der Studie im Rahmen einer Sitzung des Ausschuss für Umwelt und Verkehr im Spätjahr 2020 vorzustellen.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Für die Studie sind im Haushalt 2020 50.000 € veranschlagt.



Roland Bernhard